

Unterstützung der Gütersloher Tafel



Schnelle Unterstützung für die Gütersloher Tafel: Dr. Werner Gehring, Vorstandsvorsitzender der Familie-Osthushenrich-Stiftung (links) und Hans-Jürgen Trendelkamp, Geschäftsführer der Tafel, stellen jetzt ihre Zusammenarbeit zur Weihnachtszeit vor.
Bild: Dünhölder

Osthushenrich-Stiftung kauft fehlende Gutscheine

Gütersloh (jed). Mit 700 000 bis 800 000 Euro greift die Familie-Osthushenrich-Stiftung jedes Jahr bedürftigen Menschen, caritativen Einrichtungen und wohltätigen Organisationen unter die Arme. Durch einen kleinen Verwaltungsapparat kann die Hilfe unbürokratisch und vor allem schnell erfolgen.

Auch die Klienten der Gütersloher Tafel durften im Dezember von der Unterstützung der Stiftung profitieren, wie die Einrichtung jetzt in einem Pressegespräch erklärte. Die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist laut Satzung zwar das Hauptstiftungsziel, kurz vor Weihnachten hat die Stiftung aber auch den Kauf von Gutscheinen für Kinder und Jugendliche ermöglicht. 200 Jungen und Mädchen bis 17 Jahre, deren Familien Klienten der Gütersloher

Tafel sind, erhielten außer Lebensmitteln zum Fest auch je einen Einkaufsgutschein über 25 Euro. Dr. Werner Gehring, Vorstandsvorsitzender der Osthushenrich-Stiftung, und seiner Mitstreiter hatten das ermöglicht.

Von der schnellen Handlungsmöglichkeit der Familie-Osthushenrich-Stiftung konnte sich Hans-Jürgen Trendelkamp, der Geschäftsführer der Gütersloher Tafel, ein Bild machen. Trendelkamp stand im Dezember nämlich vor einem Problem. Mit Unterstützung der Volksbank sollten zum ersten Mal Einkaufsgutscheine an alle 600 Tafel-Kinder im Stadtgebiet verteilt werden. Volksbank-Kunden konnten für jeweils 25 Euro einen Gutschein kaufen, als Gesamtsumme übergab das Geldinstitut anschließend 10 000 Euro an die Tafel. Leider reichte die Summe nur für 400 der 600 Kinder und Jugendli-

chen aus. „Woher die restlichen 5000 Euro nehmen, um auch den anderen 200 Mädchen und Jungen Augenblicke des Glücks zu beschern?“, lautete die Frage für Hans-Jürgen Trendelkamp. Er schrieb einen Brief an die Stiftung, die von den Familienangehörigen der 2006 verstorbenen Unternehmerin Margot Gehring nach ihrem Tod auf ihren Wunsch ins Leben gerufen worden war.

Drei Tage später lag das positive Antwortschreiben im Briefkasten. Der Tafel-Geschäftsführer konnte in den fünf Unternehmen Karstadt (158 Gutscheine), Ernstings Family (135), Media-Markt (129), Spielwaren Witthoff (91) und im DM-Markt (77) die entsprechende Anzahl von Einkaufsgutscheinen abholen. So konnten vor Weihnachten für alle 600 Gütersloher-Tafel-Kinder einige kleine Wünsche in Erfüllung gehen.